

Inhalt

Vorbemerkung	11
Einleitung	
Historische Philosophie bei Nietzsche	13
I. Psychologie	
Der Text und seine Subjekte	25
1. Nietzsches Semiotik des Selbst	25
2. Das Modell des ‚Bilderdenkens‘	32
3. Das Modell der ‚Einverleibung‘	38
4. Muster und Masken der Psyche	41
5. Aufschreib-Systeme des Subjekts	47
6. Abschied von der Autorintention	54
II. Soziologie	
Die soziale Textur des Subjekts und die Aufgabe der historischen Philosophie	63
1. Palimpsest, Philologie und historische Methodik	63
2. Verinnerlichung vor Einverleibung	66
3. Erkundung, geistiges Nomadentum	69
4. Reisen in die menschliche Moral-Vergangenheit	72
5. Historie als Philosophie	74
6. Zur Umwertung der Historie von 1876	79
7. Metaphysik, Historie und das „Heraklitische Werden“	86
III. Chemie	
Die Idee einer Chemie der Begriffe und Empfindungen im geistesgeschichtlichen Kontext	95
1. Zur historischen Verankerung	95
2. Die Ignorabimus-Debatte	101
3. Die Auseinandersetzung um die mentale Chemie	107
4. „Wille zur Macht“ und Phänomenalismus	115
5. Perspektivismus	122
6. Rückblick auf einige Verwertungformen	125
IV. Historie	
Die Entstehungsgeschichte des Denkens – im Labyrinth des Textes	127
1. Mentale Chemie und Aphorismus	127

2. Zur Aphorismenreihung bei Nietzsche	132
3. Die Wende zur Historisierung bei Nietzsche	137
4. Zur Strategie der doppelten Umkehrung	144
5. Von den Irrtümern a priori	149
6. Historie als neuer Kritizismus	158
 Bibliographie	
1. Quellen	163
2. Forschungsliteratur	167
 Register	
Namenregister	180
Sachregister	184